

DATABASE PUBLISHING MIT VOLLSTÄNDIGER SEITENAUTOMATISIERUNG

Der Wunsch nach einer komplett automatisierten Seitengenerierung ist nicht neu. Schließlich ist nichts bequemer – und günstiger – als auf Knopfdruck 1.000-seitige Publikationen zu erstellen. Diese Anforderung kann für einfache Layouts, beispielsweise für bebilderte Preislisten, ohne viel Aufwand umgesetzt werden. Wer jedoch komplizierte Layouts vollautomatisch erzeugen will, braucht ein leistungsfähiges Database-Publishing-System.

Einsparpotenziale durch Database Publishing

Database-Publishing-Systeme generieren ihren Return on Investment, indem sie bisher manuell ausgeführte Produktionsschritte übernehmen. Das bis dato aufwendige Suchen und Platzieren von Bildern sowie zeitraubende Textformatierungen entfallen. Die technische Lösung für diese Prozesse unterscheidet sich in der Vorgehensweise nicht wesentlich von der manuellen Methode: Templates, vergleichbar mit Musterseiten einer DTP-Anwendung, stellen Bild- und Textrahmen als „Landeplatz“ für Inhalte aus der verbundenen Datenquelle zur Verfügung, die dann vom Database-Publishing-Werkzeug befüllt werden.

Anforderungen an eine hundertprozentige Automatisierung

Dieser Ansatz ist effektiv, solange sich das zu automatisierende Objekt über wenige Musterseiten darstellen lässt. Beim Aufbau einer Publikation gibt es

jedoch auch immer wieder Seiten, die nicht in dieses Raster passen. Die Zahl solcher Ausreißer, die in der Praxis von Hand nachgearbeitet werden müssen, ist der Indikator für die Menge der benötigten Templates und letztlich auch für die Automatisierbarkeit des gesamten Werbemittels.

Vollautomatisch zu neuen Formen in der Unternehmenskommunikation

Automatisierungsprozesse sind unverzichtbar, um den Anforderungen an die moderne Unternehmenskommunikation gerecht zu werden. Dazu gehören immer kürzere Produktzyklen, lokalisierte Versionen, zielgruppenspezifische Varianten bis hin zum kundenindividuellen Angebot auf Basis von CRM-Profilen. Speziell die Forderung nach zielgerichteter Kundenansprache lässt sich mit manuellen Prozessschritten nicht mehr ökonomisch realisieren.

Dynamisches Layout

Um die in dieser Situation erforderliche Automatisierung von 100 Prozent zu erreichen, ohne dass dabei der gestalterische Anspruch leidet, muss sich das Database-Publishing-Werkzeug dynamisch den Inhalten anpassen. Den Aufbau einer Seite bestimmt also nicht mehr ein statisches Template, sondern der Inhalt, der die Layoutobjekte durch

seine Struktur dynamisch steuert. Tabellen stimmen die Zahl ihrer Zeilen und Spalten auf die dargestellten Produkte ab, Aktionsangebote werden farblich hervorgehoben etc. Ermöglicht wird diese Dynamik durch die Definition von Regeln: Sie erlauben es, die Ergebnisse von „Wenn ... dann“-Abfragen zur Steuerung sämtlicher Layoutobjekte zu verwenden. Auf der gleichen Basis erfolgt auch die Steuerung des gesamten Layoutflusses. So lässt sich neben der Verteilung von Rahmen und deren Inhalt auf der Seite auch das Verhalten dieser dynamischen Elemente im Zusammenspiel regeln. Wachstum und Verdrängung können so effektiv gesteuert werden.

Fazit

Mit dieser regelbasierten, dynamischen Automatisierung können Dokumente produziert werden, die einem hohen gestalterischen Anspruch gerecht werden, weil sie das Muster der gleichförmigen Wiederholung von festen Strukturen durchbrechen. Der Kunde merkt von dieser kompletten Technisierung beim Studieren des Katalogs bzw. des Prospekts nichts. Die Unternehmen, die die Medienerstellung finanzieren, aber umso mehr: Sie sparen Zeit und Geld.

■ Peer Schmid, InBetween

InBetween



Peer Schmid

InBetween GmbH
peer.schmid@inbetween.de
www.inbetween.de

ROI VON DATABASE PUBLISHING – AUTOMATISIERUNG MIT MANUELLEM FINISHING

Die Einsatzgebiete für Database-Publishing-Systeme sind sehr unterschiedlich. Bei einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung muss der Produktionsprozess berücksichtigt werden. Bei Seitenproduktionen, die manuell überarbeitet werden müssen, sind die Einsparungsmöglichkeiten nicht auf den simplen Seitenaufbau beschränkt.

Wenn's mal von Hand gehen muss: der Return of Investment bei manueller Nachbearbeitung

Seitenautomatisierung zu 100 % ist in den meisten Fällen nicht möglich. Umso wichtiger ist es, dass ein Database-Publishing-Tool alle Prozessschritte unterstützt und nicht nur die einmalige Seitenerstellung.

Die Seitenerstellung

Die automatische Seitenerstellung ist der Ausgangspunkt des Database Publishings. Doch auch die manuellen Layout- und Satzarbeiten können reduziert werden. Gute Beispiele für das Einsparungspotenzial sind tabellenlastige und hoch standardisierte Kataloge. Der Automatisierungsgrad hängt dabei von der Layout-Standardisierung ab. Tatsächlich können auch bei völlig freigestalteten Layouts erhebliche Einsparungen gemacht werden. Ohne Einsatz einer Datenbank ist der Layouter bis zu 50 Prozent seiner Arbeitszeit mit der Informationsrecherche und -aufbereitung beschäftigt.

Mit Einsatz einer Datenbank kann sich der Grafiker jedoch auf seine Kernaufgaben konzentrieren – zu 100 Prozent.

Die automatische Aktualisierung

Standardfunktion von Database-Publishing-Tools ist die nachträgliche Aktualisierung von Informationsbausteinen, z.B. Preisen.

Doch oft reichen einfache Aktualisierungen für eine manuell überarbeitete Seite schlichtweg nicht aus. Das gilt vor allem dann, wenn im Rahmen der Korrektur komplette Blöcke ausgetauscht werden müssen: Würden die Seiten jedes Mal komplett aus der Datenbank neu erzeugt werden, müssten die Bearbeiter alle manuellen Änderungen immer wieder ausführen. Bei drei oder mehr Korrekturschleifen ein immenser Aufwand – trotz des Einsatzes des Database Publishings. Daher werden Funktionen, die einen inkrementellen Seitenaufbau ermöglichen, immer wichtiger: Neue Produkte können so auf eine Seite platziert werden, dass

sich automatisch der Umbruch inklusive der Anwendung von Umbruchregeln verändert – und ohne dass die manuelle Änderung verloren geht.

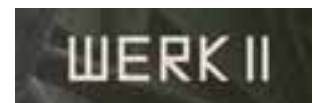
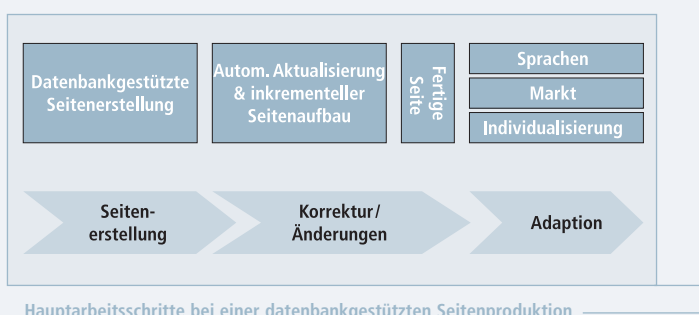
Die Adaption

Die Anforderungen an die Adaption eines fertigen DTP-Dokuments werden immer umfangreicher, z.B. bei Sprachwechseln. Auch müssen Bestandteile eines Dokuments zielgruppen- und marktgerecht ausgetauscht werden können.

Fazit

Trotz des auf der Hand liegenden Nutzens ist es schwierig, den ROI eines Database-Publishing-Projektes pauschal zu berechnen. Es gilt aber sicherlich eine grobe Faustregel: Pro Jahr sollten mindestens 200 bis 300 Seiten automatisiert erstellt oder aktualisiert werden, damit sich ein Database-Publishing-Projekt rechnet.

■ Horst Huber, WERK II



Horst Huber

WERK II Medien- und Informationsgesellschaft mbH
horst.huber@werk-ii.de
www.werk-ii.de